

Inn-Salzach in der Welt der Elektronik

Regionale Unternehmen auf den Messen „productronica“ und „Semicon“ stark präsent



„Elektronik zum Anfassen“ – das war auf den Messen „productronica“ und „Semicon“ in München-Riem geboten. – Fotos: ede



MEDI-Kabel mit dem Standort in Waldkraiburg und dem Tochterunternehmen Bayern Kabel in Grafenau gehört zu den führenden Anbietern von Litzen, Drähten und Kabel für industrielle Anwendungen; im Bild Stefan Lederer. Zum Portfolio gehören nicht nur Standardlösungen, sondern auch Beratung und Entwicklung für spezifische Anwendungen.



OTTO Chemie – Spezialist für Kleb- und Dichtstoffe für höchste Ansprüche im Baubereich und so gut wie allen Branchen der Technik aus Fridolfing war zum ersten Mal auf der „productronica“ – gemeinsam mit „Bayern International“, um die Messe zu testen. Im Bild: Marktanalytiker Ralf Burzlaff (v.l.) mit Thomas Schneider und Markus Falter.



ODU, Spezialist für Steckverbinder aus Mühldorf, stellte einen Testschrank für hochpolige Daten- und Signalübertragung vor, um Steuergeräte und Leiterplatten zu prüfen. Im Bild Bernhard Säckl.

München-Riem. Rund eine Woche lang war das Messezentrum in Riem Treffpunkt der Welt der Elektronik und Halbleitertechnik mit den Messen „productronica“ und „Semicon“. Gut vertreten war dabei die Wirtschaftsregion an Inn und Salzach.

Die „Zukunft der Elektronikfertigung ist smart“. Das hat die jüngste „productronica“ gezeigt. Über 1500 Aussteller aus 44 Ländern präsentierten Neuheiten aus den Bereichen Fertigung und Entwicklung von Elektronik. Deutlich über 300 Aussteller konzentrierten sich auf der „Semicon“ mit dem Schwerpunkt Silicium, seine Gewinnung sowie Anwendung und Produktion in der Welt der Elektronik.

Zu den Trendthemen zählten unter anderem Smart Factory, Smart Maintenance und die Förderung von Nachwuchs- und Fachkräften. Neben „Accelerating Talents“ – einer Plattform für Studenten und Young Professionals – erhielten Besucher bei Sonderschauen wie der „3D AOI Arena“ und dem „Smart Maintenance Pavillon“ Einblicke in die Automatisierung der Elektronikfertigung.

Aus Sicht von Falk Senger, Geschäftsführer Messe München, sorgten nicht nur Weltpremierer von Unternehmen wie Fuji Europe oder Posalux für eine positive Messebilanz: „Wir freuen uns sehr, dass wir sowohl die Zahl der Aussteller als auch die belegte Fläche in diesem Jahr erneut vergrößern konnten. Somit hat die productronica wieder einmal bewiesen, dass sie die wichtigste Messe für die Elektronikfertigung ist.“

Einziger Aussteller aus der Region auf der „Semicon“, das aber seit langem, war Pürstinger

Systems aus Kirchdorf in Oberösterreich mit starken Niederlassungen in Burghausen und Dresden. Pürstinger ist Spezialist für Ver- und Entsorgung sowie für Labortechnik in Reinraum-Anlagen. Neben

Slurry-Misch- und Versorgungssystemen für Chiphersteller bietet Pürstinger auch Slurry-Systeme für Waferhersteller an. Slurry ist eine Suspension aus Trägermedium und Schneidkorn, um Silicium zu sägen. – ede



Das Unternehmen Pürstinger Systems (im Bild Alfred Pürstinger) zählt zu den Traditionsausstellern auf der Messe Semicon.



Für Viscotec aus Töging zeigten Matthias Nowanski (v.l.), Martina Hänslin und Andreas Grünfelder Präzisionstechnologie, um in der Elektronik Kleb- und Füllstoffe aufzutragen und exakt zu dosieren.